

Anregungen für den Kindergottesdienst am 06.01.2024

Mose begegnet Gott

Gott nennt seinen Namen

2. Mose 3–4

Darum geht's

Warum nannte Gott auf die Frage von Mose so einen eigenartigen Namen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Teller auffangen Die Kinder sitzen im Kreis auf dem Boden. L lässt einen kleinen Teller oder einen Bierdeckel kreiseln und ruft dabei ein Kind mit Namen. Das betreffende Kind muss schnell den Teller auffangen, ehe er umfällt. Dann darf dieses Kind den Teller kreiseln lassen und einen Namen rufen. So geht es reihum weiter, bis alle einmal an der Reihe waren.	Kleiner Teller oder runder Bierdeckel
--	--	--

Der Bibel- spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erklärt, dass Namen für die meisten Menschen sehr wichtig sind, weil sie sich eng mit ihren Namen verbunden fühlen. Man kann damit gerufen werden, einen Auftrag bekommen, aber auch Anerkennung und Zuspruch erhalten. Ein wichtiger Name in der heutigen Geschichte ist „Mose“. Die Kinder werden gefragt, ob sie wissen, wo Mose lebte, als er 80 Jahre alt war. L teilt die ausgedruckten Landkarten aus und zeigt den Kindern, wo sich das <u>Land der Midianiter</u> befand, in dem Mose seit 40 Jahren – also seit seiner Flucht aus Ägypten – lebte. Alternativ zur im Anhang angebotenen Landkarte kann in diesem Vierteljahr auch der Landkartenbogen „Mose und die Auswanderung Israels aus Ägypten“ aus dem Aue-Verlag Möckmühl eingesetzt werden (beziehbar über kisa-kids.de oder aue-verlag.com). Jedes Kind kann dort die behandelten Etappen der Geschichte nach und nach bunt ausmalen. (Die Kinder sollten die Landkarten bzw. Arbeitsbögen mit ihren Namen versehen, sodass L sie in den kommenden Kindergottesdiensten wieder austeilen kann.)	Pro Kind 1 Ausdruck der Vorlage „Biblische Landkarte“ Alternativ: Pro Kind 1 Arbeitsbogen zu Mose aus dem Aue-Verlag Möckmühl (Farb-)Stifte
	Die Bibelgeschichte erleben L sollte die Geschichte (S. 4 ff.) diesmal frei erzählen. Die Kinder nehmen auf einer Decke am Boden Platz. Es kann ein kleiner Snack aus Fladenbrot, Schafskäse und Wasser gereicht werden. Wenn möglich, werden Tierlaute (Schafe, Ziegen) als Hintergrundgeräusch eingespielt (z. B. mithilfe eines mobilen Geräts). Den brennenden Busch kann L durch eine Taschenlampe mit roter Folie andeuten, deren Licht auf einer weißen Wand flackert. An geeigneter Stelle bekommen die Kinder den Auftrag, ihre Schuhe auszuziehen. L kann den Dialog zwischen Mose und Gott vorbereiten, indem die Worte Gottes z. B. als Sprachmemo auf ein Smartphone gesprochen werden. Alternativ kann auch eine nicht sichtbare zweite Person durch eine geöffnete Tür diese Passagen sprechen. Das Hirtenstab-Wunder kann L mit einem großen Stock andeuten.	Decke Evtl. Snack (Fladenbrot, Hirtenkäse, Wasser) Evtl. Tiergeräusche Taschenlampe mit roter Folie Evtl. Gottes Worte z. B. als Sprachmemo auf Smartphone Stock
	„Heiße Bibelspur“ (S. 7) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext. Warum fragte Mose Gott nach seinem Namen? Die Kinder äußern ihre Meinung und L regt ein Gespräch der Kinder an. Falls noch nicht geschehen, kreuzen sie in ihren Heften an, was ihnen plausibel erscheint. Gemeinsam wird 2. Mose 3,12 gelesen. Welches Versprechen gab Gott Mose?	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln

	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Wenn wir „Gott“ sagen, meinen wir Gott. Wir würden nicht denken, dass Gott noch einen Namen braucht. Mose aber fragte Gott nach seinem Namen. Damals gab es viele Götter – jedes Land, oft sogar jede Stadt hatte einen eigenen Gott. Diese Götter trugen Namen. Die ägyptischen Götter hießen z. B. Isis, Horus, Anubis und Osiris. Mose wollte dem Volk und dem Pharao (der sich auch als Gott bezeichnete) Gott mit einem Namen vorstellen. Gott ging darauf ein. Mit dem Namen „Ich bin, der ich bin“ (hebräisch „JHWH“, gesprochen „Jahwe“), den er Mose nannte, beschrieb er sich selbst (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 7) Die Kinder werden gefragt, von welchen Menschen sie gern hören: „Ich bin da!“ Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder die entsprechenden Namen in ihre Hefte ein. L fragt die Kinder, warum es guttut, diesen Satz zu hören, und ob es Mose wohl auch so ging. Abschließend überträgt L die Überlegungen in die heutige Zeit: „Wenn Gott ‚Ich bin, der ich bin‘ bzw. ‚Ich bin da‘ heißt, was bedeutet das für uns?“	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 9) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann breitet L die vorbereiteten Symbole für die Bereiche „Gott“, „Welt“, „Ich“, „Familie“, „Schule“ und „Bibel“ sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Die Symbole wurden zuvor auf dickeres Papier ausgedruckt und ausgeschnitten (siehe „Symbole WortSchatz-Aktion“). Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys“, „Freundschaften“ etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Vorbereitete Symbole

Kreativ werden 	Barfuß-Erfahrung L erinnert die Kinder daran, dass Mose seine Schuhe ausziehen sollte und sehr konzentriert war, als er am brennenden Busch die Stimme Gottes hörte. Daraufhin kündigt L eine Barfuß-Erfahrung an. Die Kinder werden gebeten, sich umzudrehen und die Augen zu schließen. L breitet ein großes Tuch auf dem Boden aus und versteckt darunter Gegenstände (z. B. Schwamm, Bürste, Steine, Wollknäuel, Radiergummi, Buch, Gummiball, Erbsen, Kochlöffel usw.). Die Kinder dürfen die Augen öffnen. Dann fordert L die Kinder auf, ohne Schuhe über das Tuch zu gehen und mit den Füßen zu erkennen, was darunterliegt. Dabei sagt niemand ein Wort. Nach einer Weile beendet L die Aktion und fragt die Kinder, welche Gegenstände sie erkannt haben.	Großes Tuch (z. B. Betttuch) Diverse kleinere Gegenstände (siehe mittlere Spalte)
--	--	---

Informationen zur Bibelgeschichte

Mose arbeitet für seinen Schwiegervater Jitro (auch Reguel genannt), als er Gott begegnet. Jitro ist ein Priester in Midian. Die Midianiter besiedeln als Nomaden die Wüstengegend beiderseits des Golfes von Akaba (Rotes Meer). Sie stammen von Abraham und seiner Zweitfrau Ketura ab. Die Söhne Keturas hat Abraham noch zu seinen Lebzeiten nach Osten, d. h. in die syrisch-arabische Wüste, geschickt (vgl. 1. Mose 25,5–6).

Am brennenden Busch beruft Gott Mose zu einer wichtigen Aufgabe. Mose ist aber nach 40 Jahren Wüstenleben mutlos geworden. So fragt er Gott nach dessen Namen. Diese Stunde der Gottesbegegnung entscheidet über Moses weiteres Leben und das eines ganzen Volkes. Mose, der eigentlich einen ägyptischen Namen trägt, wird als der „Herausgezogene“ (hebräische Bedeutung seines Namens) zur Leitfigur

eines ganzen „herausgezogenen Volkes“. Das geschieht, weil Gott sich durch einen Namen erkennbar macht. Der Name JHWH ist eine Selbstoffenbarung Gottes. Er bildet einen Kontrast zu den vielen Namen, die den Gottheiten dieser Zeit gegeben wurden und die deren Bedeutung und Unentbehrlichkeit betonen sollten. Gott sagt einfach: „Ich bin, der ich bin.“ Er ist souverän, verlässlich und einzigartig.

Nach der Gottesbegegnung am brennenden Busch zieht Mose mit seiner Familie nach Ägypten. Wahrscheinlich sendet er Frau und Kinder vor dem Auszug des Volkes aus Ägypten zu seinem Schwiegervater zurück. Später finden sich Jitro, Zippora und die Kinder im israelitischen Lager am Sinai/Horeb wieder ein und nehmen am Gottesdienst teil. Es wird auch erwähnt, dass Jitro den Gott Abrahams verehrt (vgl. 2. Mose 18).

Rätsellösung (S. 8)

Die midianitische Frau, die Mose heiratete, hieß ZIPPORA.

ISRAEL war in ÄGYPTEN gefangen.



Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott heißt „Ich bin da!“.



Gott heißt „Ich bin da!“.



Gott heißt „Ich bin da!“.



Gott heißt „Ich bin da!“.



Gott heißt „Ich bin da!“.



Gott heißt „Ich bin da!“.

Symbole WortSchatz-Aktion

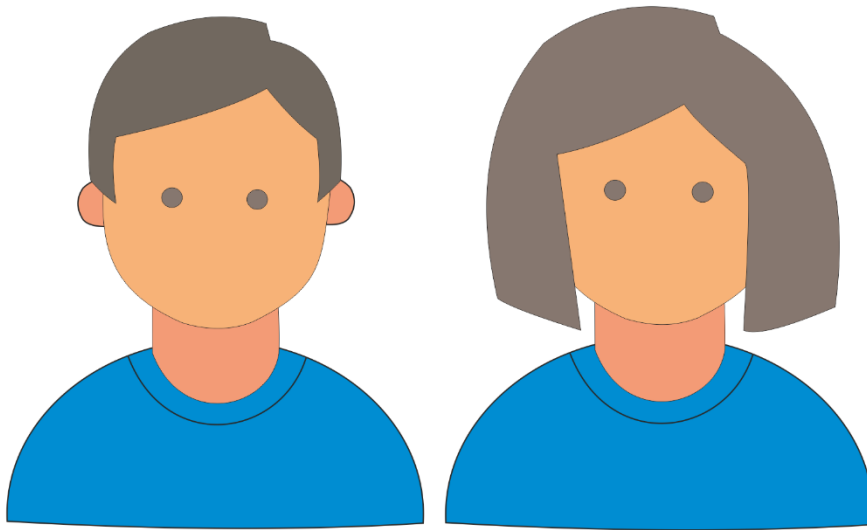
Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



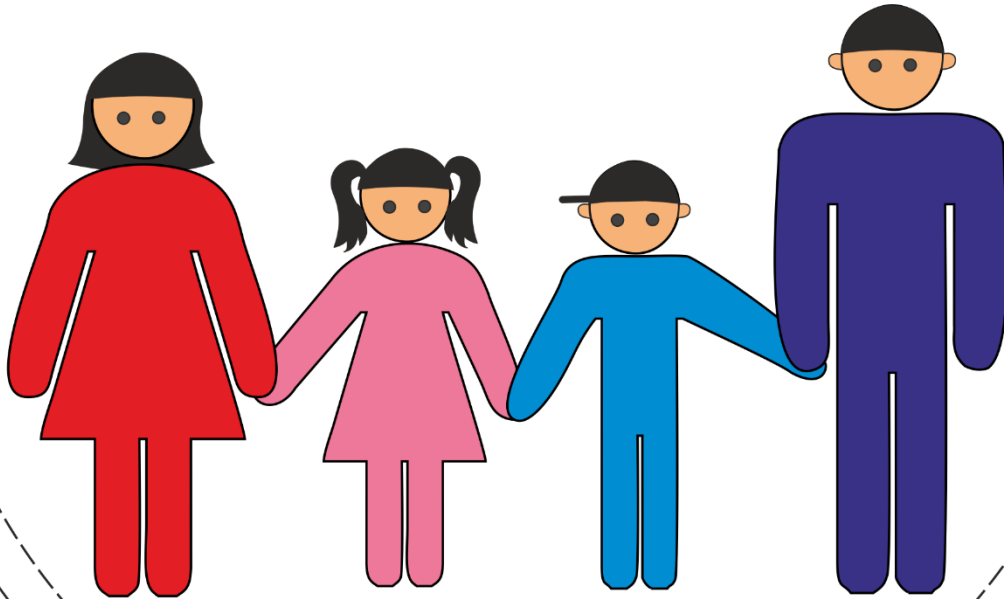
WELT



ICH



FAMILIE



SCHULE



BIBEL

